

FLUN

GZA/PP 8044 ZÜRICH, POST CH AG

02 | FEBRUAR 2022

MAGAZIN TERN



LEBENSQUALITÄT UND
NACHHALTIGKEIT

FLUNTERN
WÄHLT
FLEISSIG

Seite 4





**Ich bin für Sie da
in Fluntern**

Gabriel Meyer, T 044 217 96 49

Generalagentur Zürich
Christian Schindler

gabriel.meyer@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



GRÜNE
LISTE 4

**FÜR EIN QUARTIER- UND
KLIMAFREUNDLICHES
MOBILITÄTSKONZEPT ZUM ZOO ZÜRICH**

BALZ BÜRGISSER

WIEDER IN DEN GEMEINDERAT
ERFAHREN, KOMPETENT, ENGAGIERT



FDP
Die Liberalen

Zusammen sind wir
Wirtschaft.

LISTE 2

Yasmine Bourgeois
Ihr bürgerliches
Gegengewicht im Gemeinderat

BISHER

Roland Eschle
Wirtschaftskompetenz
und Lebenserfahrung

**Für den Kreis 7 & 8
in den Gemeinderat**

fdp-zh7und8.ch



Grünliberale.
créateurs d'avenir

LISTE 5

In den Gemeinderat!

Ann-Catherine Nabholz **bisher**

Martina Novak **bisher**

Benjamin Gautschi **neu**



**ANGST
macht MUT!**

walterangst.ch

**Walter Angst
in den Stadtrat.**

Komitee
Walter Angst
in den Stadtrat

AL
Liste 6

EIN PRIVILEG, DAS GEPFLEGT SEIN WILL

Am 13. Februar ist in der Stadt Zürich Wahltag für Exekutive und Legislative – da wird belohnt und bestraft. Vor vier Jahren war die Beteiligung bei diesen Wahlen in Fluntern wunderbar – die beste der Stadt. Die vergangenen Jahre haben beim Blick in die Welt hinaus gezeigt, dass die Demokratie immer wieder neu erungen werden muss. So oft an die Urnen gehen zu können wie in der Schweiz ist deshalb ein kostbares Privileg. Doch welche Partei, welche Exponenten soll man wählen? Der Entscheid fällt nicht leicht, weil oft

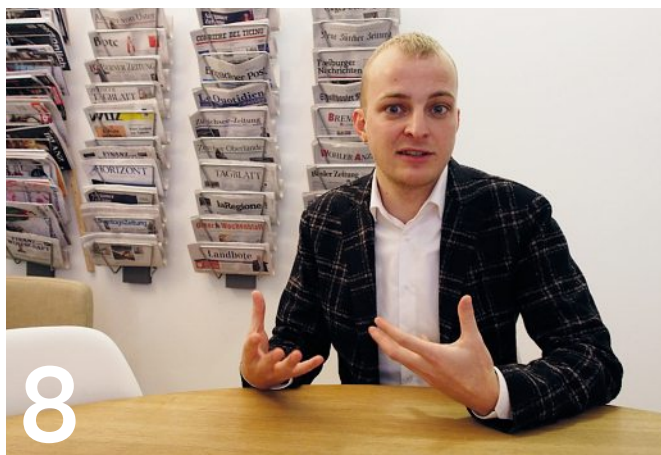
auch Informationen fehlen. Deshalb bleiben Printmedien ein wichtiger Faktor für diesen politischen Prozess. Am Wahltag vom 13. Februar wird auch über ein Stützungspaket für die Medien abgestimmt, das stark umstritten ist; mehr dazu auf Seite 8.

Die vielen Ausländerinnen und Ausländer, die in Fluntern leben, können am Urnengang nicht teilnehmen. Es wird immer störender, dass sie nicht mitlenken können, wie ihre Steuern eingesetzt werden sollen. Deshalb ist es wichtig, dass alle wählen und

abstimmen, die das Privileg haben. Sich bei der Gestaltung der Zukunft einzubringen, politisch oder juristisch (Seite 15), ist immer auch eine Selbstverwirklichung für Ideale. Und genau das brauchen Fluntern und die Stadt Zürich.

*Herzliche Grüsse
Anton Ladner*

INHALT



- 4** Die Wahlen von 2018 und der damalige Sieger, SP-Gemeinderat Joe Manser, über Fluntern
- 5** Wie FDP-Stadtrat Filippo Leutenegger und FDP-Gemeinderätin Cathrine Pauli ihr Fluntern sehen
- 6** Schuhmacher für romantische Schuhwerkstatt gesucht
- 8** Der Mitte-Kandidat Andreas Zoller zur Medienpaket-Abstimmung
- 10** GP-Gemeinderat Balz Bürgisser zu Zero-Waste in Fluntern
- 14** Fifa: Auf den Spuren der Entstehung von Ballspielen
- 15** Bundesgericht: Fluntern-Wiese bleibt in Freihaltezone und von Rebberg-Projekt verschont
- 16** Nach Freudenspende nur noch Störfaktor: Das Leid einer Christrose
Zoo: Die völlig unbekannte Farbenpracht der Tierwelt

VORBILDLICHES FLUNTERN

Bei den Wahlen für die Exekutive und Legislative der Stadt Zürich im März 2018 war die Beteiligung am Zürichberg besonders hoch.

Bei den Gemeinderats- und Stadtratswahlen von 2018 nahmen in Fluntern 71,5 Prozent der Stimmberechtigten teil. Von den 4436 Stimmberechtigten gingen 3170 an die Urnen. Das war deutlich mehr als in Hottingen (67,6 Prozent) oder Hirslanden (64,9 Prozent), die ebenfalls zum Wahlkreis 7 gehören. Am tiefsten war

die Beteiligung in Schwamendingen-Mitte. Dort gaben nur rund zwei von fünf Stimmberechtigten ihr Wahlcouvert ab. Das beste Resultat erzielten im Wahlkreis 7 + 8 die Sozialdemokraten mit einem Stimmanteil von 27,35, gefolgt von der FDP mit 26,72 Prozent. Die Grünen erhielten 12,08 Prozent, die Grünliberalen 10,92 Prozent. Die

SVP brachte es auf 10,78 Prozent, die Alternative Liste auf 5,25 und die CVP auf 4,45 Prozent. Sie schaffte damit nicht die Fünf-Prozent-Hürde, um im Stadtparlament vertreten zu sein. Mit dem neuen Namen Die Mitte und der Fusion mit der BDP hofft die Partei jetzt auf ein Comeback im Gemeinderat. sh

STIMMENSIEGER JOE MANSER

Der langjährige SP-Politiker Joe Manser erhielt vor vier Jahren im Wahlkreis 7 + 8 die meisten Stimmen. Was er heute über den Zürichberg denkt.

Mit 5337 Stimmen stand der Sozialdemokrat Joe Manser vor vier Jahren einsam an der Spitze im Wahlkreis 7 + 8, gefolgt von Helen Glauser, ebenfalls SP, mit 5329 Stimmen. Der 68-jährige Architekt, der an der Wildbachstrasse lebt, sitzt seit 1989 im Zürcher Gemeinderat. Er ist ein Pionier für hindernisfreies Bauen – mit grosser Glaubwürdigkeit, da er auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Wie sieht er Fluntern?

«Sie als Einwohnerinnen oder Einwohner von Fluntern haben mich vielleicht bei den letzten Gemeinderatswahlen gewählt. Fluntern reicht vom Hochschulgebiet bis zum Zoo und diese bilden auch die Hotspots von Fluntern: der Zoo mit nationaler Bekanntheit und die Hochschulen sowie das USZ mit grosser internationaler Ausstrahlung und mit vielen Arbeitsplätzen auch für Fluntermer. Seit über 100 Jahren ist Fluntern ein sehr beliebtes und schönes Wohnquartier und so sind freie Wohnungen Mangelware. Die SP fördert intensiv das Erstellen von mehr Wohnraum, sowohl planerisch als auch finanziell. Beeinträchtigt wird das Wohnen entlang der Verkehrsachsen. Am Wochenende ist es mehr der Zoo, welcher Verkehr verursacht. Unter

der Woche sind es die Pendlerströme von ausserhalb der Stadt. Die Verkehrsströme sind zu kanalisieren, die Wohnqualität gilt es zu erhalten. Um die Weiterentwicklung der Stadt und der Quartiere qualitativ zu ermöglichen, haben Gemeinderat und Stadtrat einen kommunalen Richtplan. Hierfür und in den Bereichen Alter und Gesundheit würde ich mich mit Ihrer Stimme weiter engagieren!» sh

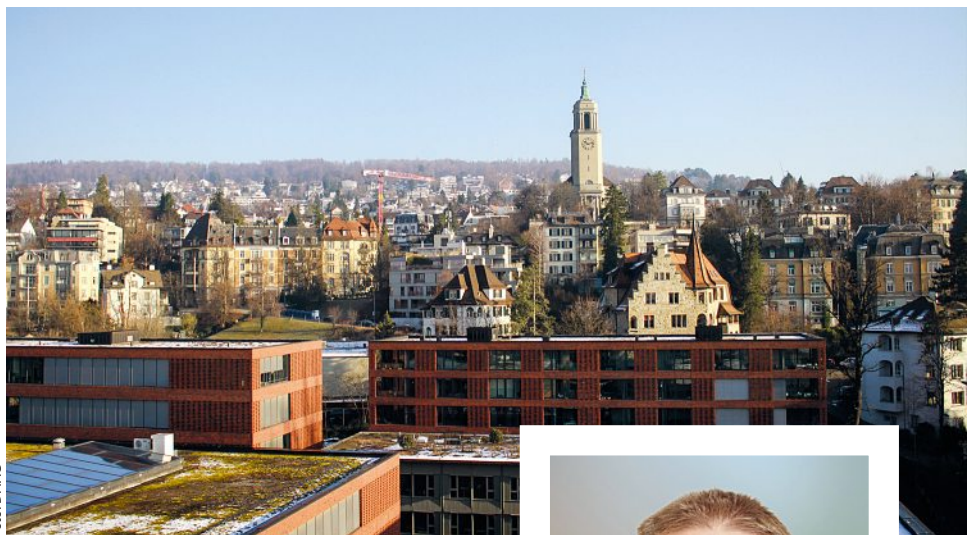


Foto: DMAG



Foto: zVg

Joe Manser, SP-Politiker.

DREI FRAGEN, VIELE ANTWORTEN

Neben der SP generiert die FDP am meisten Stimmen in Fluntern. Wie stellen sich FDP-Exponenten der Stadt Zürcher Exekutive und Legislative zum Quartier? Die Fluntermer FDP-Gemeinderätin Cathrine Pauli und der FDP-Stadtrat Filippo Leutenegger, der – wie er sagt – in «Fluntern-Downtown» lebt – geben Antworten.

Cathrine Pauli, was hat sich in den vergangenen vier Jahren in Fluntern zum Guten gewandelt?

Der Runde Tisch rund um die Terrasse Fluntern zeigt seine positive Wirkung. Es freut mich, dass unser Vorstoss im Gemeinderat letztendlich den Prozess angestossen hat. Analysen von Fachplanern haben für die Planung des Vorderberg Fakten geschaffen, was die Diskussion im Quartier eindeutig versachlicht hat. Ich schätze die Zusammenarbeit mit dem Quartierverein, nur zusammen können wir Fluntern verbessern.



Fotos: zvg

*Cathrine Pauli,
FDP-Gemeinderätin.*

Was muss sich in den kommenden vier Jahren in Fluntern ändern?

Für das intensive Verkehrsaufkommen am Zoo an den Wochenenden muss eine langfristige quartierübergreifende Lösung gefunden werden, zum Beispiel mit dem Bau der Seilbahn. Der Vorderberg ist so zu gestalten, dass er zu Fuss und auf dem Velo sicherer wird. Die grossen Baustellen am USZ und an der Uni werden in Fluntern spürbar sein. Ich bin froh, dass die offiziellen Baustellenanfahrten nicht durch Fluntern führen werden – unter anderem wegen der langjährigen Bemühungen der FDP 7 & 8.

Was braucht Fluntern für eine nachhaltige Entwicklung?

Wir müssen uns alle anstrengen, dass unsere gewachsene Baum- und Grünstruktur im Quartier erhalten bleibt – trotz Neubauten und Verdichtung. Fluntern sollte im öffentlichen Raum altersgerechter werden. Es ist heute für eine ältere Person schwierig, auf einem Spaziergang Sitzbänke im Quartier zu finden. Ich werde mich auch dafür einsetzen, dass die Grosse Kirche als öffentlicher Raum uns in Fluntern erhalten bleibt.

Filippo Leutenegger, was hat sich in den vergangenen vier Jahren in Fluntern zum Guten gewandelt?

Die gestartete Schulraumoffensive zeigt auch in Fluntern Wirkung. Der Ausbau der Schule Heubeeribüel schafft den nötigen Schulraum auf der Primarstufe. Der Kauf des Meteo-Schweiz-Gebäudes bringt zusätzliche Optionen für Sekundarschülerinnen und -schüler aus der Fluntern. Und dank der geplanten Schule Sirius mit Doppelsporthalle erhält das Quartier neben Schulraum auch dringend benötigte Sportflächen.



*Filippo Leutenegger,
FDP-Stadtrat.*

Was muss sich in den kommenden vier Jahren in Fluntern ändern?

Die hohe Wohn- und Lebensqualität muss erhalten bleiben. Glücklicherweise ist das Quartier nur partiell von der Verdichtung betroffen. Weil aber immer weniger Familien mit Vorschulkindern wegziehen und vermehrt Familien mit schulpflichtigen Kindern zuziehen, wird auch Fluntern weiter wachsen. Der mit der Schule Sirius realisierte Quartierpark wird für die Bevölkerung ein Gewinn. Die geplanten mehrfach nutzbaren Allwetter-Tennisplätze bringen zusätzliche Sport- und Bewegungsmöglichkeiten.

Was braucht Fluntern für eine nachhaltige Entwicklung?

Der Gesamtverkehr muss funktionieren und der ÖV als wichtigster Verkehrsträger darf nicht behindert werden. Der Schleichverkehr auf den Quartierstrassen kann verhindert werden, wenn die Hauptverkehrsachsen aufrechterhalten bleiben. Daneben hat Fluntern viele schöne Aufenthalts- und Erholungsräume. Diesen müssen wir Sorge tragen.

ala

Ein Blick in den Hausdienst

Wer kennt sie nicht – die Vorfreude auf eine saubere Schule. Unordnung und Abfall machen schlechte Laune, zumindest mir. Das Hausdienstteam der Schule Fluntern-Heubeeribüel wird vom Leiter Hausdienst und Technik (LHT) und von der Teilbereichsleitung Hausdienst und Technik (THT) geführt. Wir sind zuständig für die Werterhaltung aller Gebäude, für den betrieblichen Unterhalt, für Umgebungsarbeiten sowie für die Gebäudesicherheit der Schulanlage und der zugehörigen Nebenobjekte.

Zur Schule Fluntern-Heubeeribüel gehören zurzeit 18 Primarklassen, sieben Kindergärten und elf verschiedene Hortstandorte. Durch das starke Wachstum der Schule wurde das Hausdienstteam auch aufgestockt. Mittlerweile gehören zum Hausdienstteam neben dem LHT und THT zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Arbeitsbelastungen und Ressourcen des Teams im Auge zu behalten ist eine der grössten Herausforderungen für die Führungskräfte.

Die Schule Fluntern-Heubeeribüel ist seit August 2021 erfolgreich als Tagesschule unterwegs. Unsere Aufgabe war es, für die entsprechende Infrastruktur zu sorgen. So wurden Küchen eingebaut, diverse Zimmer gezügelt, ganze Schulhäuser neu möbliert, Gartenarbeiten koordiniert und vieles mehr. Hygiene und Sauberkeit sind besonders jetzt in Zeiten der Pandemie wichtig. Mittels Schulungen halten wir unser Team regelmässig zu diesem Thema fit.

Wir legen Wert darauf, dass auch die Schülerinnen und Schüler lernen, ihrer Umgebung Sorge zu tragen. So suchen wir aktiv das Gespräch mit den Kindern, gehen in die Klassen und besprechen mit den Kindern, was in ihrer Verantwortung liegt und welchen Beitrag sie zu einem schönen Schulhaus leisten können.

Der Hausdienst setzt sich zudem für die Arbeitsqualität im Schulbereich ein. In Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Leitung Betreuung treffen wir die Entscheidungen und sprechen jeweils über neue



Foto: Hatixhe Beqiraj

Ideen, die uns und die Schule weiterbringen. Wir schätzen die Vielfältigkeit unserer Aufgaben und die gute Zusammenarbeit mit dem Schulteam, den Kindern, den Eltern und der Nachbarschaft. Wir arbeiten mit Stolz, viel Leidenschaft und grosser Freude für unsere Schule.

Hatixhe Beqiraj, THT der Schule Fluntern-Heubeeribüel



Foto: DMAG

LEISTEN SUCHEN SCHUSTER

Der letzte Schuhmacher in Fluntern, Raffaele Sabatella, ist Ende vergangenen Jahres verstorben. Seine Werkstatt in einem ehemaligen Waschlöschen einer stattlichen Villa an der Hochstrasse wartet jetzt auf eine Wiederbelebung. Alle Maschinen und auch das Lederlager können zu einem symbolischen Preis übernommen werden.

Raffaele Sabatella arbeitete 23 Jahre lang in seinem Schuhmacherladen an der Hochstrasse. Dann musste das Haus einem Neubau weichen. Doch der 80-Jährige hatte vor zwei Jahren Glück. Gleich gegenüber, in einem ehemaligen Waschlöschen, konnte er seine Tätigkeit mit einem reduzierten Pensum fortsetzen. Eigentümerin Franziska Heuser überliess ihm das Lokal für eine symbolische Miete. Sabatellas Kunden waren darüber glücklich. Denn der Italiener war ein Schuhma-

cher alter Klasse. Er besass eine Goodyear-Maschine und konnte rahmengenähte Schuhe neu besohlen. Eine Kunst, die in der Schuhreparatur selten geworden ist. Zudem war der neue Standort in einem Garten mit altem Baumbestand so romantisch, dass ein Besuch bei ihm zu einem Eintauchen in eine andere Welt wurde.

Raffaele Sabatella arbeitete noch an einem Paar Massschuhe für sich selber, als das Herz nicht mehr mitmachte. Er fand auf dem Friedhof Fluntern seine letzte

Ruhe. Seine Werkstatt soll jedoch nicht ruhen. Franziska Heuser sucht jetzt jemanden, der die Schuhmacherei weiterführen möchte – das ohne Risiko. Maschinen, Lager mit Leder, Absätzen und Sohlen wie die Stammkundschaft können zu einem symbolischen Preis übernommen werden. Auch die Miete der Werkstatt ist weitgehend symbolisch. Sie muss nur die Stromrechnung decken.

ala



Fluntern für Sie und mit Ihnen

Autoren-Lesung und Musik am Neujahrsanlass vom 10. Februar

Aus seinem historischen Zürcher-Roman «Die Brahmskommode» hat der Zürcher Arzt, Psychiater und Krimi-Autor Kaspar Wolfensberger einige Auszüge aus den in Fluntern spielenden Kapiteln ausgewählt: Er wird sie am traditionellen Quartierver-

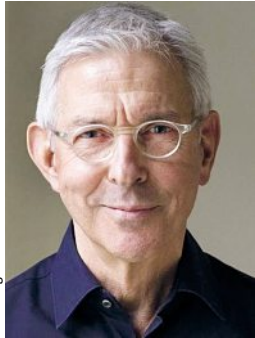
ein-Neujahrsanlass vorlesen, begleitet von einem Gespräch und musikalischer Umrahmung von jungen Talenten des Konservatoriums Zürich und des PreCollege Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

Die Veranstaltung erfolgt mit 2G-Regelung und Maskenpflicht – dadurch sind anschließende Gespräche und Begegnungen mit Maske trotzdem sicher möglich.

Der Vorstand lädt die Mitglieder herzlich ins Grain am Vorderberg ein. Obligatorische Anmeldung bis 8. Februar 2022, siehe Agenda-Spalte.

Quartier-Info zu Spital-Neubauten Gloriastrasse am 31. Januar

Melden Sie sich bis 27. Januar 2022 an und lassen Sie sich zum aktuellen Stand aus erster Hand informieren! Anmeldung: siehe Agenda-Spalte.



Fotos: zVg

Stadt erwirbt Meteo-Schweiz-Gebäude für quartierverträgliche Nutzung

In der städtischen Budget-Debatte Anfang Dezember 2021 hatte der Stadtrat das Anliegen des Quartiervereins Fluntern – kommunaler Erwerb für eine quartierverträgliche Nutzung – aufgenommen und das ehemalige Meteo-Schweiz-Gebäude an der Krähbühlstrasse gekauft. Als Zwischenlösung soll ein Umbau für eine Schulanwendung erfolgen; später sollen gemeinnützige Wohnungen entstehen.

Neuere Artikel in «Fluntern erzählt»

Martin Kreutzberg erzählt in unserem Online-Lese- und -Bilderbuch über Bekanntes und Unbekanntes: Prominenz an der Platte; Herrgott, wie schön ist das Leben – Rosa Luxemburg; Krach an der Platte – Gerhart Hauptmann und Frank Wedekind; Von Ausschaffung bedroht – der Star des Schauspielhauses Wolfgang Langhoff; Johann Lukas Schönlein und Georg Büchner; Attische Nächte am Zürichberg – der Germaniahügel. Und vieles mehr unter www.flunternerzaehlt.ch.

Erleben Sie Ihr Quartier – werden Sie Mitglied im Quartierverein Fluntern

Sind Sie, liebe Leserinnen und liebe Leser, noch nicht Mitglied im Quartierverein Fluntern, interessieren sich aber für Ihr Quartier und für die zahlreichen (für Mitglieder meist kostenlosen) Veranstaltungen – dann melden Sie sich doch gleich an, online (QR-Code; www.zuerich-fluntern.ch) oder per Post an Quartierverein Fluntern, 8044 Zürich. Die 40 Franken Jahresbeitrag (für Einzelpersonen; 50 Franken für Familien; 100 Franken für Firmen) sind gut investiert und schon mit zum Beispiel dem Besuch des jährlichen Zoo-Anlasses amortisiert. Ausserdem profitieren Sie von Mitglieder-Ver-

günstigungen bei Angeboten von Dritten, wie bei Konzerten und Aktionen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! Unsere bisherigen Aktivitäten und Publikationen finden Sie auf unserer Website unter «Archiv» und in den weiteren Kapiteln.

Ihr Quartierverein Fluntern



AGENDA

Montag, 31. Januar 2022, 19 Uhr: Quartier-Info USZ-Neubauten Gloriastrasse. Obligatorische Anmeldung bis 27. Januar 2022: Name/Vorname und Adresse an neubau-info@zuerich-fluntern.ch oder telefonisch an 076 559 23 10 (19–21 Uhr).

Donnerstag, 10. Februar 2022, 18.30 Uhr: Neujahrsanlass mit Autoren-Lesung. Anmeldung bis 8. Februar 2022: Name/Vorname und Adresse an anmeldung@zuerich-fluntern.ch oder telefonisch an 076 559 23 10 (19–21 Uhr).

Mitgliedervergünstigungen «klang»-Konzert im Kursaal Hotel Zürichberg: «Tanzende Klänge», Sonntag, 13. Februar, 17 Uhr. Für QVF-Mitglieder 30 statt 40 Franken: bei Bestellung Code «QVF25» angeben. Siehe Inserat Seite 14; Details unter www.klang.ch.

«AUGENÖFFNER»



«WasserWesen». Seit 80 Jahren kennen alle Fluntermer Kinder dieses Gesicht – Sie auch?

Die Serie «WasserWesen» der «Augenöffner»-Bilderrätsel nimmt Brunnenfiguren im Quartier Fluntern in den Blick. Die Lösungen sind jeweils im Folgemonat zu finden auf der Quartierverein-Website www.zuerich-fluntern.ch.

«ES BRAUCHT EINE VIELFALT ZUR MEINUNGSBILDUNG»

Andres Zoller kandidiert in Fluntern für Die Mitte für den Gemeinderat. Als Spezialist Public Affairs vom Verband Schweizer Medien engagiert er sich derzeit für ein Ja zum Medienpakt im Februar.

Andreas Zoller, in welchem Rahmen werden die Schweizer Medien heute gefördert?

Heute gibt es die indirekte Presseförderung durch die Vergünstigung der Postzustellung. Diese indirekte Förderung besteht seit 1849.

Worin besteht der Unterschied der bisherigen Unterstützung zu der nun geplanten Aufstockung um 123 Millionen Franken pro Jahr?

Die zusätzlichen 123 Millionen Franken sollen zu einem grossen Teil die Postzustellung stärker vergünstigen, so neu auch die Frühzustellung der Zeitungen. Zudem sollen auch die Institutionen unterstützt werden, die Leistungen für die gesamte Medienbranche erbringen, also Ausbildungsstätten oder Agenturen wie die SDA. Hinzu kommt die Förderung von bezahlten Online-Medien, um der veränderten Mediennutzung Rechnung zu tragen.

Online-Medien, für die man bereit ist zu bezahlen, sollen also eine Förderung erhalten?

Das ist das Kriterium des Förderpakets, ein Abonnement, Einzelkauf von Artikeln oder Kleinspenden. Der Markt soll entscheiden, wer unterstützt wird. Man muss bereit sein, für Inhalt zu bezahlen, damit die staatliche Förderung greift.

Profitiert davon auch das Fluntern Magazin mit lokalem Journalismus?

Mit dem aktuellen Geschäftsmodell als Gratisquartierzeitschrift nicht direkt. Entschieden das Magazin, auch Abos zu verkaufen oder online zu erscheinen, wären ihm als kleiner Titel dank der Degression verhältnismässig hohe Förderbeiträge gewiss.

Das Medienpaket hat Gegner, die anführen, dass vor allem die grossen Verlage und deren Aktionäre davon profitieren würden. Stimmt das?

Dass die Grossverlage den Grossteil der Gelder erhalten, stimmt nicht. Das Medienpaket sieht eine starke Degression vor. Das heisst, die kleinen Medien bekommen im Verhältnis eine stärkere Förderung als die grossen. Lokale und regionale Medien mit kleiner Wirtschaftskraft profitieren um ein Vielfaches im Vergleich zu Grossverlagen. Die klassische Berichterstattung ist nicht mehr so rentabel, die schwarzen Zahlen

kommen aus neuen Bereichen. Zudem: Der Grossteil der Gelder geht in die Ermässigung der Zustelltarife. Da fliesst kein Geld zu den Verlagen, sondern zur Post und zu der Zustellorganisation.

Wie stark hängt die Medienvielfalt von der Medienförderung ab?

Extrem stark. In den letzten zehn Jahren sind die Einnahmen aus Inseraten auf ein Drittel gesunken. Das klassische Modell, dass die Zeitungen stark durch Anzeigen mitfinanziert werden, funktioniert nicht mehr. Darunter leiden vor allem regionale Medien, wo es eine Vielfalt zur Meinungsbildung braucht. In diesem Bereich wird aber die Finanzierung einer flächendeckenden Berichterstattung immer schwieriger. Viel Werbung ist auf die internationalen Plattformen wie Google oder Facebook abgewandert.

ala





MEHR VOM LEBEN LESEN

Wir ordnen ein, vermitteln Zusammenhänge und dokumentieren achtsam das Leben.

Jetzt kostenlos kennenlernen unter www.doppelpunkt.ch!



Dr. med.

Josef Widler in den Stadtrat

Stadtratswahlen
vom 13. Februar 2022

Gemeinderat
Liste 7



josef-widler.ch

Die Mitte
Stadt Zürich



GRÜNE
LISTE 4

SIMON KÄLIN
WIEDER IN DEN GEMEINDERAT

DIPL. NATW. ETH UMWELTPHYSIKER – 2 x AUF IHRE LISTE
GLOBAL DENKEN – LOKAL HANDELN

artistsrock.net

FDP
Die Liberalen

2 x auf LISTE 2



Yasmine Bourgeois
wieder in den Gemeinderat

**Fahrlässiger Umgang mit Steuergeldern?
Nicht mit mir.**

BISHER

yasmine-bourgeois.ch

Da für alle.



rega

Gönner werden:
rega.ch/goenner

ZERO WASTE – AUCH FÜR FLUNTERN?

Die toskanische Stadt Capannori ist zum Paradebeispiel für Zero Waste – null Abfall – geworden. Mit Kompostierung, Recycling und dem Verzicht auf Verpackungen wagten die Bewohnerinnen und Bewohner eine Revolution gegen die Müllberge. Jetzt eifern ihr 330 Gemeinden nach.

Rossano Ercolini ist Gründer des Forschungszentrums Zero Waste, ein 66-jähriger Lehrer und seit seiner Schulzeit Umweltaktivist. Im Jahr 2007 schlug er dem damaligen Präsidenten der toskanischen Kleinstadt Capannori Massnahmen vor, die darauf abzielten, die Abfallproduktion gegen null zu reduzieren. Die 47 000 Einwohner zählende Stadt in der Provinz Lucca wurde so zur ersten Stadt Italiens mit einem Zero-Waste-Projekt. Heute gibt es 330 Gemeinden in ganz Italien und mehr als sieben Millionen Menschen, die sich von der Zero-Waste-Philosophie inspirieren lassen. Ein internationales Modell, das erfolgreich in die San Francisco Bay Area, einige Bezirke von Paris und bis nach Kiel in Deutschland exportiert wurde. In Capannori hat es neben dem Recycling zu einer Verringerung des Restmüllaufkommens um 55 Prozent und 100 Tonnen wiederverwendbaren Gegenständen pro Jahr geführt.

Natur produziert keinen Abfall

Ercolini, der 2013 mit dem Goldman-Umweltpreis, der alternative Nobelpreis für die Umwelt, ausgezeichnet wurde und bei dem ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama zu Gast war, ist heute Direktor des Forschungszentrums. Er betont, dass die Natur keinen Abfall produziere. Es gelte deshalb, Abfälle nicht zu vermischen. Papier, Metalle, Glas, Kunststoffe, Polymere und organische Stoffe, also die Materialien, die in der Kreislaufwirtschaft zu einer wirtschaftlichen Priorität geworden sind, müssen getrennt entsorgt werden. Das ist der Kernpunkt des Programms, das aber auch Reparatur- und Wiederverwendungszentren beinhaltet.

Balz Bürgisser ist Spitzenkandidat der Grünen im Kreis 7 + 8 für die Gemeinderatswahlen. Inwiefern kann Capannori Vorbild sein für Fluntern?



Foto: zVg

Balz Bürgisser, Spitzenkandidat der Grünen im Kreis 7 + 8.

«Die Vision einer abfallfreien Welt ist bestechend. Die Umsetzung dazu ist allerdings komplex, und sie geht alle Akteurinnen und Akteure im Prozess gleichermaßen an: Materialgewinnung, Produktherstellung, Verkauf, Konsum, Recycling und Entsorgung müssen aufeinander abgestimmt sein. Die Stadt ist für solche Fragen verantwortlich, und mit der neuen Abfallverordnung hat ERZ (Entsorgung und Recycling Zürich) erstmals eine gesetzliche Grundlage dafür erhalten. Darüber hinaus kann in den Quartieren ganz viel getan werden, um zumindest abfallarm zu werden: Durchführung von Tauschbörsen, wie sie zum Beispiel in Witikon unter dem Motto «Gratis bringen – Gratis holen» stattfinden, Einrichtung von Repair-Cafés, Beantragung von mehr Recycling-Stationen – auch bei Grossverteilern, politische Unterstützung des dringend notwendigen Plastik-Recyclings, Kampf gegen Littering und gegen Food Waste. Diese Aufzählung von Massnahmen ist unvollständig. Es gibt viele Möglichkeiten, auf Quartierebene zu handeln. Wichtig ist auch hier: nicht lange reden! Tun!»

ala



Kirchrain

Hier wohnen Seniorinnen und Senioren selbständig und altersgerecht.

Verein Wohnen am Kirchrain
Gellertstr. 2
8044 Zürich
Tel. 044 252 91 61
www.kirchrainfluntern.ch



**Wir danken allen,
von denen wir
ein Haus kaufen
durften**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich



**Kaspar Bietenholz
Elektroanlagen AG**

Ottenweg 24 beim Kreuzplatz
8008 Zürich
Tel. 044 3831121 Fax 044 382 00 65
e-mail: bietenholz@bluewin.ch
www.bietenholz-elektroanlagen.ch

Installationen
Reparatur-Service



Alles hygienisch?

Saubere Luft?
Nutzen Sie unser Fachwissen bei sich vor Ort.
rohrmax.ch

**Lüftung
Rohre + Geräte
Kostenlose
Kontrolle**

40 Tage nach Weihnachten

Für unsere Vorfahren war der Februar ein kritischer Monat. Einerseits macht sich das zunehmende Licht bemerkbar. An schönen Tagen lässt sich der Frühling erahnen. Gleichzeitig ist immer noch Winter. Die Vorräte gingen zur Neige, und der Vitaminmangel wurde belastend. In dieser Zeit, genau in der Mitte zwischen Weihnacht und Frühlingsanfang, feiert die Kirche seit jeher das Fest Mariä Lichtmess (2. Februar).

Es hat seine Wurzeln auch in vorchristlichen Bräuchen, wie das keltische Imbolc-Fest oder die römischen Lupercalien. Das Christentum hat dieses Brauchtum verknüpft mit der Weihnachtsgeschichte, wo beschrieben ist, wie Maria und Josef 40 Tage nach der Geburt Jesu diesen im Jerusalemer Tempel weihten.

Die Zahl 40 hat in Bibel und Koran grosse Bedeutung. Deren Ursprung liegt wohl im alten Babylonien, wo jeweils ein 40-tägiges Verschwinden des Sternbildes der Plejaden beobachtet wurde, das oft mit Unwet-

tern verbunden war. Die Zahl 40 steckt auch in «Quarantäne»: Die 40-tägige Isolation wurde in Venedig um 1400 eingeführt, um die Ausbreitung der Pest zu stoppen. Eine mittelalterliche Regel besagte: Ab Lichtmess soll man das Licht «messen» – das heisst bei Tageslicht zu Abend essen. Dies lässt erahnen, wie kostbar damals selbst eine Talglampe war.

Noch heute ist das Fest beliebt; es gehört zu unserem kulturellen Erbgut. Viele Gläubige bringen Kerzen zum Gottesdienst mit, um sie segnen zu lassen und zu Hause zum Beten zu verwenden. Aber das Schönste am Fest «Darstellung des Herrn», wie es heute heisst, sind die Worte aus dem Lukas-Evangelium. Als der alte Simeon das Jesuskind sieht, ruft er voller Freude: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen.» Ich wünsche, alle könnten so jeden Tag und dann einmal ihr Erdenleben abschliessen.

Gisela Tschudin



Gisela Tschudin,
Pfarrebeauftragte,
Römisch-katholische
Pfarrei St. Martin

Im Jahrbuch 2022 der Jesuiten habe ich einen interessanten Bericht gelesen: In den Jahren 2013 und 2014 gab es in Holland eine Reality-TV-Serie mit dem Titel «Auf der Suche nach Gott». Vorbild war eine britische Serie. Fünf Prominente machten für einen niederländischen Sender das Experiment von Schweigexerziten vor laufenden Kameras. Niemand von ihnen hatte sich vorher als gläubig oder gar als Kirchgänger*in bezeichnet.

Für eine Woche ging es in ein Kloster, schweigend und von erfahrenen Menschen begleitet. Mit dabei: 30 Fernsehprofis, die alles diskret aufnahmen. Die Serie wurde zur Hauptsendezeit ausgestrahlt. Bei der zweiten Staffel wurden zugleich digitale Exerziten angeboten, bei denen Tausende mitmachten. Die teilnehmenden Promis erlebten ein spirituelles Abenteuer, was sie selbst am meisten überraschte. Sie setzten sich der Stille aus. In der Stille tauchen Bilder aus der Vergangenheit auf, die selbst arrangierten Wichtigkeiten des Lebens geraten durcheinander, man verliert die Kontrolle – genau das ist der Ort, an dem Gott eine Chance hat.

Diese Fernsehserie hat gezeigt, dass eine Begegnung der Welten möglich ist: Beten, Meditieren und Exerziten sind nicht für eine Sonderwelt reserviert. Sie stehen jedem und jeder offen, der oder die sucht. Wenn jemand «gluschtig» geworden ist, vermittele ich gerne Kontakte. ■

Morgengebete in Fluntern

Seit mehr als 30 Jahren wird in Fluntern das Morgengebet gefeiert. Dabei handelt es sich um einen Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl. Einige Teilnehmende sind schon von Anfang an dabei. Begonnen hat alles mit mehreren einwöchigen Gemeindereisen mit Pfarrer Hans Peter Veraguth ins Burgund. Dort lernten die Fluntermerinnen und Fluntermer die Taizé-Bruderschaft kennen und feierten mit einer grossen Besuchergemeinde aus aller Welt Gottesdienste.

Zurück in Zürich entstand der Wunsch, etwas von dieser spirituellen Erfahrung in den Alltag hinüberzuretten. Auch vor Ort sollte es eine Gelegenheit geben, innezuhalten und gemeinsam Kraft zu schöpfen für alles, was uns im täglichen Leben bewegt. Daraus entstand das Morgengebet: eine schlichte Feier in stimmungsvollem Rahmen, die sich in Worten und Gesängen an die Tradition von Taizé anlehnt und Raum bietet für Meditation, persönliche Fürbitten und ökumenisches Abendmahl.



Foto: zVg

Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag von 8.30 bis circa 9.15 Uhr in der Alten Kirche Fluntern. Die nächsten Morgengebete finden am 8. und am 22. Februar statt. Im Moment gilt für die Morgengebete Zertifikatspflicht 2G. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Pfarrerin Chatrina Gaudenz

Die Universität in der Stadt

Der Stadtraum im Quartier Fluntern wird seit bald 200 Jahren von der fortlaufenden Entwicklung von UZH, ETH Zürich und Universitätsspital mit geprägt. Parallel zu den nötigen Anpassungen der Infrastruktur der drei Institutionen erlebt auch das Quartier spannende Transformationen. Mit dem Abbau der vorhandenen Defizite im Stadtraum entstehen laufend attraktive öffentliche Räume, welche das Quartier aufwerten und die Menschen zum Verweilen einladen. kom

Foto: Universität Zürich; Frank Brüdern



Calatrava-Bibliothek
des Rechtswissenschaftlichen
Instituts.

Publikumsmagnet Rechtswissenschaftliche Bibliothek der UZH

Jahrelang war die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich auf verschiedene Liegenschaften verteilt. Seit 2004 ist sie an der Rämistrasse 74 geeint unter einem Dach. Der Bau, welcher 1909 für die Chemie eröffnet wurde¹ und in welchem einst die Nobelpreisträger Alfred Werner und Paul Karrer ihre Theorien entwickelten, gehört dank der vom Architekten Santiago Calatrava konzipierten Bibliothek zu den berühmtesten Gebäuden der Stadt Zürich.

Die Bibliothek wurde im ungenutzten Innenhof des ehemaligen Chemie-Gebäudes realisiert. Es entstanden so auf den von den Strassen abgewandten Seiten zwei zusätzliche Etagen. Prägend für die Bibliothek ist die grosse Kuppel über dem jetzt bedeckten 30 Meter hohen Lichthof.

Die als Freihand- und Präsenzbibliothek ausgestaltete Sammlung umfasst etwa 230 000 Bücher und 600 Zeitschriften und Schriftenreihen. Das Sammelgebiet umfasst vor allem das Landesrecht, das Recht der Nachbarländer (Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Liechtenstein) sowie die anglo-amerikanischen Rechtsordnungen (USA, Grossbritannien). Auf sechs Stockwerke verteilen sich 500 Lese- und Arbeitsplätze. Der Ergänzungsbau ist von der Strasse nicht zu sehen, einen Besuch ist er allemal wert.

¹ Heute ist das Chemische Institut der UZH am Standort Irchel, im Neubau Laborgebäude UZI 5, siehe Fluntern Magazin vom September 2021 (Anm. d. Red.).

Neues Corona-Testcenter

Pünktlich zur Prüfungsphase hat die Direktion Immobilien und Betrieb in kürzester Zeit ein neues Corona-Testcenter am Standort Zentrum eingerichtet. Im neuen UZH-Testpavillon unterhalb der ETH-Polyterrasse können sich alle Studierenden und Mitarbeitenden der UZH kostenlos mit einem PCR-Poolingtest testen lassen. Regelmässiges Testen hilft, die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen. Auch für Geimpfte.



Foto: UZH

Das Testcenter befindet sich am Hirschengraben 66, im sogenannten HIM-Pavillon.

Der Faltplyer orientiert zu der langfristigen baulichen Weiterentwicklung der gesamten UZH.



Foto: UZH

Die bauliche Entwicklung der UZH im handlichen Faltplyer

Wollen Sie mehr wissen über die umfassenden Neuerungen, welche die UZH zusammen mit ihren Projektpartnern im Hochschulgebiet Zürich Zentrum realisieren will? Dann informieren Sie sich in unserem Faltplyer über die Strategie und Schwerpunkte der Weiterentwicklung. Bei Interesse können Sie die Druckausgabe unter dialog@ib.uzh.ch bestellen.

Weitere Informationen unter www.stadtuniversitaet.uzh.ch.



Grosse Fenster geben die Sicht auf die Stadt und den See frei: Blick in ein Patientenzimmer der künftigen USZ-Neubauten.

Ungestört genesen

Für die Neubauten MITTE1|2 plant das Universitätsspital Zürich ausschliesslich Einzelzimmer. Für die Patientinnen und Patienten bietet dies viele Vorteile.

Schnarchende Bettnachbarn, Massenbesuche beim Zimmerpartner – solche Ärgernisse sind in den Neubauten MITTE1|2 passé. Die beiden Gebäude, die das USZ voraussichtlich 2028 in Betrieb nehmen wird, werden ausschliesslich Einzelzimmer beinhalten. Konkret sind es 200 Normalpflege-Betten und 94 Intensivpflege-Betten.

Infektionsrisiko senken

Bei der Entscheidung, in den Neubauten nur noch Einzelzimmer zu realisieren, stand die möglichst rasche Genesung der Menschen im Zentrum. Angenehme Farben und Materialien, vor allem aber weniger Störungen sollen zur Erholung beitragen. «Im Spitalalltag erleben wir, dass Ruhe und Privatsphäre für kranke Menschen enorm wichtig sind, um gesund zu werden», sagt Bettina Bacher, Mitarbeiterin im Bereich Pflege am USZ. «Mit den geplanten grossen und hellen Einzelzimmern können wir diesen Bedürfnissen gut entsprechen.» So können die Patientinnen und Patienten

ungestört mit den Spezialisten des USZ vertrauliche und intime Gespräche führen. Darüber hinaus fallen vor allem spitalhygienische Aspekte ins Gewicht: Einzelzimmer tragen dazu bei, die Infektionsrate im Spital weiter zu senken.

Behandlungen im Zimmer

Dank den Einzelzimmern werden Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegefachpersonen künftig zudem vermehrt Untersuchungen und Behandlungen direkt in den Zimmern durchführen. Dies erspart den Patientinnen und Patienten Transporte durch das Spital und entlastet sie von zusätzlichem Stress. Sind Grossgeräte wie etwa Magnetresonanztomografen (MRI) gefragt, bleibt ein Patiententransport allerdings auch künftig notwendig.

Bessere Auslastung

Vorzüge bieten die Einzelzimmer auch dem USZ. Das Spital kann dadurch besser ausgelastet werden. Christoph Krucker, Leiter Bettenmanagement, erklärt: «Wir werden die Betten künftig flexibler belegen können, weil wir nicht wie bei den Mehrbettzimmern auf die Kompatibilität der darin untergebrachten Patientinnen und Patienten achten müssen.» Heute berücksichtige man bei der Belegung der Zimmer zum Beispiel das Geschlecht oder die

Religion. «Es kommt oft vor, dass wir das zweite Bett in einem Zweierzimmer sperren müssen, weil etwa ein Patient mit einer ansteckenden Krankheit isoliert werden muss.» cjo

Mehr Informationen zu den geplanten Neubauten unter www.usz.ch/bauprojekte.

USZ-NEWSLETTER BAUTHEMEN

Wünschen Sie Informationen zu Bauprojekten am USZ? Abonnieren Sie unseren elektronischen Newsletter, in dem wir der Nachbarschaft des Universitätsspitals Zürich zwei- bis dreimal jährlich über unsere aktuellen und beendeten Bauprojekte berichten. Bitte registrieren Sie sich per Online-Formular unter www.usz.ch/bauthemen.

Fragen oder Input zu unseren Bauprojekten können Sie jederzeit an bau@usz.ch richten.

AUF DEN SPUREN DER BALLFREUDE

Das Fifa Museum zeigt die erste digitale Ausstellung zur Vorgeschichte des Fussballs.

«Origins: Vorgeschichten des Fussballs» stellt vier verschiedene historische Ballspiele in den Mittelpunkt: das mesoamerikanische Ballspiel, Kemari in Japan, Cuju in China und die Ballspiele des antiken Griechenland und Rom. In den nächsten Wochen wird das Fifa Museum Schritt für Schritt diese vier Kapitel veröffentlichen.

Was Historiker und Fussballfans fasziniert, ist die Frage, was die Entstehung und Kodifizierung der weltweit grössten und einflussreichsten Sportart beeinflusst hat. Welche kulturellen Traditionen gab es, die gewisse Menschen dazu brachten, Ball-

sportarten zu spielen, und andere, dabei zuzusehen? «In unserer ersten digitalen Ausstellung haben wir uns auf die Forschungen und das Fachwissen eines internationalen wissenschaftlichen Komitees gestützt, um die Ballsportarten des Altertums zu untersuchen, die wir als Vorgeschichte des Fussballs bezeichnen», erklärt Marco Fazzone, Direktor des Fifa Museums.

Um dem digitalen Ausstellungsprojekt eine physische Facette zu verleihen, wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Vermittlungsteam des Zürcher Museums Rietberg ein Angebot für Schulklassen entwickelt. Im Zeitraum von März bis Juli 2022 können

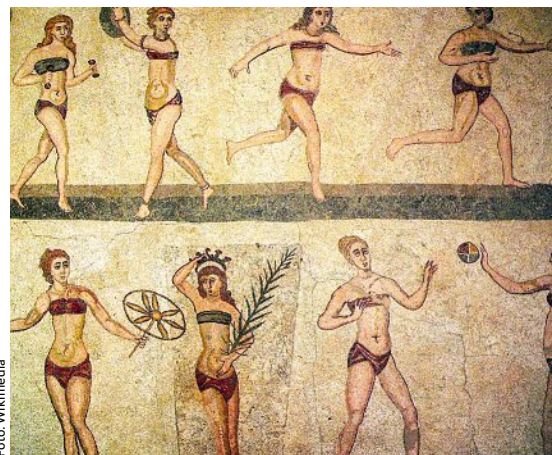


Foto: Wikimedia

Schülerinnen und Schüler im Angebot «Back to Origins: Altes entdecken, Neues erkunden» den physischen Weg zwischen den beiden Häusern als Entdeckungsraum kennenlernen. **fm**



Foto: © Kaupo Kikkas

«Tanzende Klänge» mit dem Trio Oreade

Yukiko Ishibashi* – Violine
Ursula Sarnthein* – Viola
Christine Hu – Violoncello

Sie spielen Werke von Rameau, Gassmann über Schubert und Beethoven bis Kurtág und Piazzolla.

WO?
 Kursaal Hotel Zürichberg
 «klang»-Konzert

WANN?
 13. Februar um 17 Uhr

EINTRITT
 40 Franken



INFORMATIONEN
www.klang.ch

* Musikerinnen Tonhalle Orchester



Sandra Beriger

Liste 7

in den Gemeinderat

www.sandraberiger.ch Die Mitte Stadt Zürich

Kinder brauchen eine Lobby! Liste 7

Als Entwicklungspsychologin, Schulische Heilpädagogin, Lehrerin, Autorin von Lernspielen und Mutter zweier erwachsener Söhne **setze ich mich ein für** :

- die Zukunftschancen unserer Kinder
- ein exzellentes öffentliches Bildungssystem
- hochstehende Betreuungsangebote
- faire Arbeitsbedingungen für alle Care-Berufe
- eine gesunde Umwelt und respektvollen Dialog



Film Sandra Beriger

Sandra Beriger
 Liste 7 Die Mitte



Fotos: DMAG

ANWALT FÜR NATUR UND UMWELT

Federführend für den Schutz der Magerwiese in diesem politischen und juristischen Hickhack war Michael Büttler, Nachbar, Rechtsanwalt und engagierter Umweltschützer. Zu seinem Sieg vor dem Bundesgericht erklärt er: «Dank der Hartnäckigkeit einiger Nachbarn konnte die Wiese nach achteinhalb Jahren Kampf vor der Zerstörung gerettet und dem Recht zum Durchbruch verholfen werden. Mit dem Erlass der zweiten Schutzverordnung ist die Wiese nun formell geschützt und nach dem Urteil des Bundesgerichts weiterhin in der dazu passenden Freihaltezone. Damit ist die Erhaltung eines der letzten Wiesenstücke am Zürichberg gesichert. Dem Biotopschutz im Siedlungsgebiet kommt angesichts der Verdichtung, des Artenverlusts und der voranschreitenden Klimaerwärmung steigende Bedeutung zu.»

WIESE BLEIBT IN FREIHALTEZONE

Im November 2021 hat das Bundesgericht entschieden, dass die Wiese unterhalb der Kirche Fluntern in der Freihaltezone verbleibt. Der Zürcher Gemeinderat wollte sie im Hinblick auf das von den Zürcher Gerichten inzwischen für unzulässig erklärte Rebbergprojekt in die Landwirtschaftszone umzonen. Der rechtliche Schutzstatus der Wiese wurde im Laufe von drei Gerichtsverfahren und nach zehn Urteilen gestärkt.

Die Magerwiese Fluntern steht im Eigentum der Stadt und ist schon seit 1990 im Inventar der kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte verzeichnet. Im Juli 2013 hatte der Stadtrat mittels einer ersten (trägerischen) Schutzverordnung festgelegt, dort einen Rebberg zu errichten – mit öffentlichen Geldern. Das führte zu einem Nachbarrekurs, worauf der Stadtrat vom Rebbergprojekt abrückte und eine zweite Schutzverordnung erliess, welche explizit den Erhalt der Wiese als Lebensraum von seltenen Tier- und Pflanzenarten verlangt. Die Anhänger eines Rebbergs (welchen die Zunft Fluntern anstrebt) bekämpften die zweite Schutzverordnung beim Baurekursgericht. Die Richter stützten die zweite Verordnung der Stadtregierung, ebenso das Verwaltungsgericht mit Urteil im April 2017. Damit stand verbindlich fest, dass am Hang unter der Kirche Fluntern kein Rebberg gebaut

werden darf, weil dadurch die wertvolle Magerwiese weitgehend zerstört worden wäre.

Der Gemeinderat, die Legislative der Stadt, verfolgte jedoch eine andere Politik. Noch im Jahre 2016 beschloss er, die Wiese in die Landwirtschaftszone umzuzonen, um so vielleicht doch einen Rebberg zu ermöglichen. Der Zürcher Regierungsrat genehmigte – trotz der erwähnten Gerichtsurteile – diesen Schritt. Wiederum kam es zu einem Nachbarrekurs, der vom Baurekursgericht – nach Umwegen – schliesslich gutgeheissen wurde. Dem Zürcher Gemeinderat stiess das so sauer auf, dass er dagegen beim Verwaltungsgericht Beschwerde führte. Dieses hiess die Beschwerde im September 2020 überraschend gut, obwohl das Rebbergvorhaben auf diese Weise bereits gescheitert war. Die Nachbarn trugen den Fall in Lausanne vor, wo die fünf Bundesrichter zugunsten

des Naturschutzes entschieden. Damit verbleibt die Wiese Fluntern endgültig in der Freihaltezone. Das Bundesgericht schrieb unmissverständlich, die Vorinstanz habe eine Verschlechterung des Schutzes der Magerwiese in Kauf genommen und Bestimmungen des kantonalen Natur- und Heimatschutzrechts qualifiziert falsch angewendet.

ala

STUMM, ABER DA!

**Nur noch Störfaktor
Christrosen, Balkon, Susenbergstrasse**

«**P**opularität hat einen hohen Preis. Früher waren wir nur weiss, teuer und deshalb nicht stark verbreitet und entsprechend geschätzt. Und was geschätzt wird, ist gehegt und gepflegt. Jetzt sind wir in üppiger Pracht und unterschiedlichen Farbtönen im Angebot. Genau genommen waren, denn vor Weihnachten wurden wir noch zum halben Preis verscherbelt. Bis vor Kurzem gab es von uns im Handel nur wenige der gut 30 Arten zu kaufen. Nur die Helleborus niger, deren weisse Blüten sich ab Mitte Dezember öffnen, ist die wahre Christrose. Derweil wurde die Helleborus orientalis aus der Türkei im 19. Jahrhundert für Kreuzungen genutzt, was zu einer Vielzahl von verschiedenfarbigen Zuchtsorten führte. Sie sind kräftiger und blühen jetzt bis März. Theoretisch. Denn jetzt werden

wir brutal entsorgt, weil wir so stark getrieben sind, dass wir nach den Festtagen zusammenbrechen, vor allem in Innenräumen. Ausgeschafft auf den Balkon, wird es noch schlimmer. Die nächste Station heisst dann Müllcontainer, im besten Fall Grünabfall. Was viele nicht wissen: Wir sind stark giftig. In der Antike wurde der Nieswurz gegen Wutanfälle, gegen Melancholie, aber auch als Abtreibungsmittel eingesetzt. Bei den Römern, die die Bezeichnung Elleborum prägten, galten wir derweil als Mittel gegen Wahnsinn und Epilepsie. Im 16. Jahrhundert sagte man von uns: «Drei Tropfen machen rot, zehn Tropfen machen tot.» Das soll jetzt aber nicht heissen, dass wir in Fluntern bei unliebsamen Nachbarn zum Einsatz kommen sollen.» ■

FARBE NICHT NUR FÜR BUNTHEIT

Vögel, Reptilien, Fische oder Insekten können ein grösseres Farbspektrum erfassen als die Menschen. Welche Tiere welche Farben sehen und wie es dazu gekommen ist.

Man schätzt, dass Menschen zwischen 2,3 und zehn Millionen Farben zu unterscheiden vermögen. Vögel, Insekten oder Reptilien können derweil auch Farben sehen, die für Menschen nicht wahrnehmbar sind. Neben Blau, Grün und Rot sehen diese Tiere auch noch Farben im Spektrum von Ultraviolett. Dies wurde zuerst bei Insekten festgestellt. Später wurde es auch bei Vögeln, Reptilien und einigen Fischen nachgewiesen. Diese Tiere leben in einer Welt der Farben, die die menschliche Wahrnehmung bei Weitem übertrifft. Es hat sich gezeigt, dass das Gefieder vieler Vögel ult-

raviolettes Licht reflektiert. Andere Vögel können ein solches Gefieder in vielen verschiedenen Farben wahrnehmen.

Die unterschiedliche Farbwahrnehmung der Tiere erklärt auch deren Erscheinungsbild. Während es Vögel, Reptilien und Fische in allen Farben gibt, sind Säugetiere meist braun oder grau. Einzelne Tiergruppen nutzen Farben intensiv für die Kommunikation innerhalb der Art und zwischen den Arten. Allseits bekannt sind etwa die farbigen Vogelmännchen, die mit ihren Farben die Weibchen zu beeindrucken versuchen. Verschiedene Tiergruppen nutzen auch Warnfarben zum Abschrecken potenzieller Fressfeinde. Das funktioniert jedoch nur, wenn auch der Fressfeind diese Farbe wahrnehmen kann. ■

zz

IMPRESSUM

Fluntern Magazin
66. Jahrgang

Erscheint monatlich
www.fluntern-magazin.ch

Herausgeberin:
Die Medien AG
5405 Baden-Dättwil
www.diemedienag.ch

**Geschäftsführender
Chefredaktor:**
Anton Ladner (ala)

**Mitarbeiter
dieser Ausgabe:**
Sara Huber (sh)
Fifa Museum (fm)
Zoo Zürich (zz)

Layout:
Larissa Hauger (lha)

Lektorat:
Wissenschaftslektorat
Kelly GmbH

Druckerei:
AVD Goldach AG

Anzeigen:
www.fluntern-magazin.ch/
werben

Kundendienst:
kundendienst@diemedienag.ch

Redaktion:
info@diemedienag.ch

Foto Titelseite:
Melinda Nagy, Adobe Stock

© 2022. Alle Rechte bei
Die Medien AG. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos
und Illustrationen keine Gewähr.
ISSN 2504-2459.

Das Fluntern Magazin wird als
Organ genutzt von:
Quartierverein Fluntern
Schule Fluntern-Heubeeribüel
Katholische Kirche St. Martin
Reformierte Kirche Fluntern
Universität Zürich
Universitätsspital Zürich

WERBEN IM FLUNTERN MAGAZIN

Werben Sie im Quartier und
erreichen Sie dabei alle Brief-
kästen, auch die 83 Prozent Haus-
halte mit einem Stopp-Werbung-
Kleber. Denn die Gratiszeitschrift
Fluntern Magazin hat einen amt-
lichen Charakter. Das Fluntern
Magazin ist eine Zeitschrift
nach journalistischen Kriterien.
Die Partner leisten auf den
erkennbaren Seiten eigene
Beiträge. **Die Auflage beträgt
5750 Exemplare.**

gedruckt in der
schweiz

